



1



2



3

## WER WO WAS WANN

**1 Hörsame Stadt** | Klänge bestimmen den viertägigen Workshop zum Projekt „Aural City – Die hörsame Stadt“ des Masterstudiengangs Sound Studies der Universität der Künste Berlin. Am 24./25. April und 7./8. Mai wird kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region Berlin die Möglichkeit geboten, sich kostenlos im Bereich Klang weiterzubilden; angesprochen sind u.a. Künstler und Kulturschaffende, öffentliche Einrichtungen, Architekten und Planer. Wer sich für Soundwalks (Foto: Matthias Heyde) begeistert, für akustische Markenkommunikation, funktionale Klänge oder Stadt(Klang)planung, kann sich bis zum 6. April mit einer Kurzvorstellung seines Unternehmens und eines aktuellen Projekts per Onlineformular bewerben unter [www.auralcity.de](http://www.auralcity.de)

**Schwellenatlas** | Von A wie Abfallzylinder bis Z wie Zeitmaschine erstreckt sich das Thema der aktuellen Arch+. Ein Heft für alle, die sich Fragen stellen wie: Welchen Einfluss haben Sicherheitsschleuse, Gegensprechanlage und automatischer Türöffner in der heutigen Gesellschaft? Ausgangspunkt des Magazins ist eine Reihe von Forschungsseminaren über Mikroarchitekturen des Öffnens und Schließens, die am Lehrstuhl von Laurent Stalder beim Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich stattfanden. [www.archplus.net](http://www.archplus.net)

**glasbau 2009** | Die Gebäudehülle ist das Thema der diesjährigen glasbau am 3. April. Baukonstruktion Dresden e.V. und das Institut für Baukonstruktion der Fakultät Bauingenieurwesen organisieren die Tagung für den Konstruktiven Glasbau an der TU Dresden. Referenten sind u.a. Jan Knippers (Knippers Helbig Ingenieure), Thomas Auem (Transsolar KlimaEngineering) und Wolfgang Winter (TU Wien). [www.bauko.bau.tu-dresden.de](http://www.bauko.bau.tu-dresden.de)

**Weiterbilden** | kann man sich auch bei den Veranstaltungen aus dem Fortbildungsprogramm 2009 der Architektenkammer NRW. Vorträge wie „Zeit nutzen – Zeit haben – Selbstmanagement, Zeitmanagement, Konzentrations-training“ am 20. April oder „HOAI – Hochbau und raumbildender Ausbau – Rechtskenntnisse und Praxistipps“

am 23. April sind nur zwei der breitgefächerten Programmpunkte. Veranstaltungsorte sind neben dem „Haus der Architekten“ in Düsseldorf die Städte Aachen, Köln, Gelsenkirchen, Münster, Dortmund, Oberhausen und Ratingen. Das Programmangebot ist nachzulesen unter [www.akademie-aknw.de](http://www.akademie-aknw.de)

**2 Russisch die zweite** | Mit dem Titel „new life“ geht das russische Architekturmagazin „speech:“ in die zweite Runde. Zweimal im Jahr publizieren Sergej Tchoban, Pavel Shaburov, Sergej Kurznetsov und die Chefredakteurin Irina Chipova die zweisprachige Zeitschrift (Russisch-Englisch). Wie historische Gebäude ihre architektonische Herkunft trotz Transformation und Einbettung in einen modernen Kontext bewahren, das zeigen Irina Chipova, Vladimir Sedov und Bernhard Schulz an Projekten u.a. von Herzog & de Meuron, Renzo Piano und Rafael Moneo in der aktuellen Ausgabe. [www.speech.su](http://www.speech.su)

**Nun aber schnell** | Am 1. April endet die Bewerbungsfrist zum Forschungsstipendium der Montag Stiftung Urbane Räume gAG und der GAG Immobilien AG. Gesucht werden Teams aus bis zu drei jungen Forschern aus den Gebieten Soziologie/Sozialwissenschaft, Immobilienwirtschaft/Wirtschaftswissenschaften, Räumliche Planung/Architektur und Kommunikationswissenschaften/Marketing. Wer Interesse hat an Aufgaben wie der sozialen, wirtschaftlichen und räumlichen Weiterentwicklung eines typischen innerstädtischen Wohnungsgebietes mit Beständen aus der Gründerzeit bis in die Gegenwart, informiert sich über die Bewerbungsbedingungen online unter [www.montag-stiftung.de/wohnraumstadt](http://www.montag-stiftung.de/wohnraumstadt)

**Beton-Insta** | Zum 16. Mal findet am 30. April das Fachsymposium der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken (Beton-Insta) in Potsdam statt. Experten wie Maik Schlaich von der TU Berlin, Alexander Riek vom Fraunhofer Institut und der Architekturkritiker Falk Jaeger halten Vorträge zu Themen wie „Instandsetzung – ein wesentlicher Beitrag zum nachhaltigen Bauen“, „Infralichtbeton – erste Erfahrungen“, „Herausforderungen und Chancen für das Bauen in der Zukunft“ und zum Hans-Otto-Theater, dem Veranstaltungsort.

Anmeldung bis 31. März, Unterlagen auf [www.betonerhaltung.com](http://www.betonerhaltung.com)

**3 Sitzen, mal anders** | dachte sich Werner Ruhnau, als er 1959 den Foyer Sessel für das Theater Gelsenkirchen entwarf. Zwei breite Armlehnen, die fehlende Rückenlehne und die freie Drehbarkeit des Möbels ermöglichen dem Benutzer, die für ihn angenehmste Sitzposition zu wählen. Anlässlich des 50. Geburtstags des Theaterhauses legt der Hersteller TECTA das Möbel in limitierter Edition wieder auf (Foto: millermedia). Die vom Architekten signierten Stücke sind zum Preis von 1490 Euro bei der Galerie Open Art erhältlich. [www.galerieopenart.de](http://www.galerieopenart.de)

**Rettungsaktion** | Das Historische Archiv der Stadt Köln liegt in Trümmern. Für die Rettung unwiederbringlicher Archivalien bittet das Haus der Architektur Köln um Spenden: Spendenkonto Freunde des Historischen Archivs der Stadt Köln, Kontonummer 1900458959, BLZ 37050198 bei der Sparkasse Köln Bonn. [www.hda-koeln.de](http://www.hda-koeln.de)

**Auf dem Prüfstand** | Zum ersten Mal hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) dieses Jahr Büro- und Verwaltungsgebäude geprüft und das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen vergeben. Im Rahmen der BAU 2009 prämierten DGNB-Präsident Werner Sobek und Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee folgende Bauten mit dem „Gütesiegel Gold“: Das Etrium Köln von Benthem Crouwel, das Neue Regionshaus Hannover von Bünemann & Kollegen, das OWP 11 in Stuttgart von PSK'A, das Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde von Thomas Winkelbauer, das Umweltbundesamt Dessau von Sauerbruch Hutton und den Verwaltungssitz von Volkswagen Financial von Benes und Partner. [www.dgnb.de](http://www.dgnb.de)

**Adressenänderung** | Die neue Büroanschrift von Manuel Herz Architekten lautet: St. Johannis-Vorstadt 34, CH – 4056 Basel. [www.manuelherz.com](http://www.manuelherz.com)

JUNG

## Ein Klassiker wird 40



Die klassisch-quadratische Form im Stil des Bauhauses ist das Merkmal des Schalterprogramms LS 990.

Klarer Aufbau und maximaler Bedienkomfort, hochwertige Materialien und facettenreiche Farbvarianten erfüllen seit 40 Jahren alle Ansprüche der modernen Architektur und bereiten den Weg für die Technik von morgen.

ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG  
Postfach 13 20 · 58569 Schalksmühle

